

Verehrte Leserin,
 sehr geehrter Leser,

eines zumindest haben die beiden Musiker unseres Titelbildes gemeinsam: Sowohl Otto Klemperer als auch Daniel Barenboim sind „zweigleisige“ Künstler, die beide das pianistische und das dirigentische Handwerk von der Pike auf gelernt haben. Von Klemperer sagen Jugendfreunde, daß er, der Riese, seine Klavierlaufbahn nur aufgegeben habe, weil die Finger eines Tages zwischen den schwarzen Tasten nicht mehr genügend Raum fanden; Barenboim wird von Markevitch als Beweis seiner These angeführt, daß man auch das Dirigieren schon mit 10 oder 12 Jahren zu lernen beginnen müsse. Im übrigen läßt sich aber mehr Gegensätzliches als Übereinstimmendes registrieren: Der große alte Mann, der bald seinen 83. Geburtstag begehen kann, ist längst ein Fixstern am Himmel unseres Musiklebens. Barenboim, mehr als dreimal so jung, ist gerade jetzt erst wie ein Komet aufgestiegen und erfreut sich (seltener Fall!) ungeteilter Sympathien von Kollegen und Konzertbesuchern — wobei allerdings gesagt werden muß, daß seine Qualitäten sich bisher stärker bei der Begegnung auf dem Podium mitteilen als über den Diskus, wo sich auch die Nachteile seines zyklusbesessenen Musikantentums erhören lassen.

Auch im musikalischen Temperament gibt es Unterschiede, die sicherlich nicht nur durch den Altersunterschied bedingt sind. Doch alter und junger Meister sind einander herzlich zugetan, und man wird daher in diesem Jahr von dem neuen „Gespann“ Klemperer/Barenboim noch einiges zu hören bekommen. Stichwort: Beethoven.

*

Eines der Hauptthemen in Ihren Zuschriften an die Redaktion ist die Klage über die frühzeitige Streichung künstlerisch bedeutender Aufnahmen. Die wirtschaftlichen Gründe der Firmen sind so handfest, daß man sich ihnen als real denkender Mensch kaum verschließen kann. Die Argumente der Musikfreunde sind ebenso gewichtig. Kunst und Kommerz befinden sich hier in einem echten Dilemma. Unser Leser Peter Zimek aus Nürnberg macht nun einen Vorschlag, der einen neuen Weg aufzeigt und deshalb hier zur Diskussion gestellt werden soll: „Könnte denn nicht“, fragt er, „der folgende Vorschlag helfen: Die Firmen pressen für Interessenten, die sich jeweils nach einer Vorankündigung melden müßten, noch einmal jede Platte, die es verdient, in genau abgemessener Zahl. Sie schreiben also eine echte, diesen Namen wirklich verdienende Subskription aus. Die Angebote müßten sporadisch erfolgen, nicht mehr als eine Platte pro Monat und Marke, denn sonst entstünde wieder der Effekt, der den Sammler schon beim ersten Erscheinen der Platten in Bedrängnis brachte und dazu führte, daß er den Schaden und das Nachsehen hatte: Er kommt mit dem Kauf nicht nach. Ist dieser Weg utopisch? Wenn ja, warum? Ist er zu teuer? Wenn ja, so wären die potentiellen Käufer wohl auch mit individuell verschiedenen, höheren Preisen einverstanden.“

Ist dies vielleicht wirklich ein Weg, der unendlichen Lamento-Melodie zu einer erfreulichen Schlußkadenz zu verhelfen?

Mit verbindlichen Frühlingsgrüßen
 Ihre fono forum-Redaktion

Heft 3 März 1968

Carl-Heinz Mann	122	Plácido Domingo — neuer Tenor-Stern am Opernhimmel
To Burg	122	München: Rennerts erste Runde
Ingo Harden	123	Der schwere Pflug
To Burg	123	La Femme oder: Die Greco aufs Wort
Karl Schumann	124	Orchesterwelt unter freiem Himmel István Kertész und das London Symphony Orchestra bringen sämtliche Dvofák-Sinfonien
	125	Kurz notiert
	126	Künstler-Nachrichten
Alex Natan	128	Alfred Piccaver Ein Bericht über den berühmten Tenor der Zwischenkriegszeit
	130	Außer der Reihe
Werner Wien	131	Für Schulbank oder Couch? Noch einmal: Die klingende Anthologie deutscher Dichtung
Georges Reymond	133	Schallplatten „drüben“: Die DDR hat aufgeholt
	133	Was beschäftigt die anderen?
Kritik	135	Neuveröffentlichungen
	151	Wiederveröffentlichungen
	155	Billigpreisplatten
	157	Neuerscheinungen
	158	Wir lasen für Sie
Hans-Joachim Haase	160	Die Rechteckkurve und ihre Bedeutung
Paul Thomas	162	Das ADC 10/E in verbesserter Ausführung
Stratos Tsobanoglou	164	Neue Grundig-Geräte: Tuner-Verstärker RTV 600 und Boxen 425 (Aktion 2000)
	166	Platten-Bestseller des Monats Februar